

# Der Zwölfer <sup>2 / 2005</sup>

Informationszeitschrift der Pfadfindergruppe Linz 12



WiWö Wochenendlager



PfingstL



Lagervorbereitung



Maiandacht

  
**Linz 12**  
PfadfinderInnen in Urfaehr

**PFADFINDER UND  
PFADFINDERINNEN  
ÖSTERREICHS**



## Termine

- 9. -17. 7. Sommerlager WiWö und GuSp  
in Liebenau
- 30.7.-6.8. Sommerlager CaEx1 in Klippitztörl
- 1.-8. 8. Sommerlager CaEx2 in Zwettl
- August Sommerlager RaRo in Istrien
- 24. -25. 9. Landesleitertagung
- 2. 10. Eröffnungslagerfeuer
- 5.- 6.11. LeiER Wochenende in Holzschlag

## Inhaltsverzeichnis

Termine.....	2
Inhaltsverzeichnis.....	3
Impressum .....	3
Ein Interview zum Abschluss .....	4
Aus dem Elternrat.....	5
Wochenendlager im Schückbauerheim .....	6
Bildergeschichte .....	7
Ein Bericht von den Füchsen .....	8
Elben, Hangare, Doppelkegler und ein Riese! .....	8
„Flieg du Sau!“ - PfingstL der Alt-RaRo in Leibnitz .....	9
Vorbereitungswochenende GuSp- und WiWö-Leiter.....	10
Maiandacht bei der Schückbauerkapelle .....	11
Fotos vom WiWö-Wochenendlager.....	11
RaRo Faschingsfeier .....	12
WiWö-Bundesspezialseminar 2005.....	12
Steiermark.....	12
Gilde Schückbauer.....	13
„I Come From A Land Down Under“ – Ein 12er „ganz unten“ .....	14
Gilde Bergkristall in Mariahof.....	16
Geburtstage .....	17
Telefonliste .....	18
Ein herzliches Dankeschön unseren Spendern! .....	19
Die Beiträge stammen von .....	19

## Impressum:

Zeitschrift: „Der Zwölfer“

Inhaber, Herausgeber und Hersteller: Pfadfindergruppe Linz 12, Stockholmweg 23, 4040 Linz

Redaktion: Georg Mahringer, Bachlbergweg 81, 4040 Linz, e-mail: [redaktion12er@aon.at](mailto:redaktion12er@aon.at)

Anzeigenredaktion: Brigitte Schrenk, Schnopfhagenstr. 4 a, 4210 Gallneukirchen

Inhalt: Information über die Pfadfindergruppe Linz 12

erscheint viermal jährlich

## Ein Interview zum Abschluss

Gisi und Clemens

### Abschiedsworte müssen kurz sein wie eine Liebeserklärung.

Theodor Fontane (1819-98), dt. Erzähler

### Ein Interview zum Abschluss

**Ihr habt nun 42 Jahre Leitertätigkeit hinter euch. Grund genug, um sich anlässlich der aktuellen Pensionsreform in den Ruhestand zu begeben?**

**G+C:** Graue Haare haben wir Gott-sei-Dank noch nicht – allerdings haben diese die früh-pensionierten Eisenbahner ja auch nicht! ☺

**Stimmt, aber wie seid ihr auf 43 Jahre gekommen?**

**G+C:**  $12 + 13 + 6 + 6 + 5 = 42$  Jahre also insgesamt haben wir bei den Wi/Wö, den Gu/Sp, als Glin, GL und beim USP aktiv verbracht.

Würdet Ihr sagen, dass ihr im Gruppenleitungsteam das erreicht habt, was ihr euch vorgenommen habt?

**G+C:** Wir sind schon recht zufrieden mit der geleisteten Arbeit. Wir wollten die Kommunikation in der Gruppe verbessern, die Arbeit im Gruppenrat effizienter gestalten und auch die Zusammenarbeit des Elternrats mit den Leitern auffrischen.

Und was diese Punkte betrifft, sehen wir auf eine erfolgreiche Zeit zurück.

**Welche Methode hat euch dabei geholfen?**

**G+C:** Eigentlich hat uns BiPi dazu inspiriert. Er hat seine Pfadfinder schon in Kleingruppen organisiert und Abenteuer erleben lassen. Gemeinsame Erlebnisse und Erfolge sind ein großer Motivator für jeden einzelnen im Team. Daher haben wir die Arbeiten des Gruppenrates in überschaubaren Teams, womöglich aus jeder Altersstufe eine Person, geplant und umgesetzt. Somit war die Integration aller Leiter leichter und auch

die Belastung für jeden Einzelnen hat sich – trotz sehr vieler Veranstaltungen in einem Pfadijahr – in Grenzen gehalten.

**Wieso ist eine Motivation der Leiter nötig?**

**G+C:** Du meinst, weil sie alle ehrenamtlich arbeiten, und daher Motivation genug aus der Tätigkeit selber schöpfen? – **Ja.**

**G+C:** Wenn dir die Arbeit bei den Pfadis keinen Spaß macht, dann kommst du gar nicht. Aber trotzdem geht bei einer so großen Anzahl an Veranstaltungen (über 20!) und Aufgaben ab und zu mal die Luft aus.

Das gemütlichen Leiter-Elternrat-Wochenendes (LEIER) im November zB. gibt uns die Möglichkeit einmal ohne Aufgaben und Aufsichtspflichten uns besser persönlich kennen zu lernen. „Wellnessen“ für Leiter und Elternräte, sozusagen.

Ich sehe, ihr habt einiges geschafft und ich kann mir denken, auch viel Zeit investiert. Ist euer „Abschied“ nicht auch mit etwas Wehmut verbunden?

**G+C:** Naja, ganz aus dem aktiven Pfadi-Leben verabschieden wir uns ja eh nicht – beim bevorstehenden Jubiläumsjahr 2006 werden wir natürlich noch mithelfen. Allerdings waren diese Jahre schon auch sehr zeitaufwendig. Eine kreative Schaffenspause tut uns sicherlich sehr gut und ist auch notwendig.

**Wer soll nun eure Aufgaben im Gruppenrat übernehmen?**

**G+C:** Wir freuen uns, dass sich auch unsere Idee des TEAMS im neuen Gruppenrat verbildlichen wird. Ab Herbst werden 3 aktive Leiter, nämlich Sandra Fuchshuber, Gerald Zukrigl und Michael Schönbauer unsere Aufgaben übernehmen. Wir sind froh, dass wir unsere Aufgaben an erfahrene und engagierte LeiterInnen übergeben können und den Gruppenrat in guten Händen wissen.

## Aus dem Elternrat

Zuerst eine schlechte Nachricht: Das RaRo-Heim in der Freistädterstraße, das Generationen von RaRo eine Stätte der sinnvollen Freizeit-, Abend- und Heimstundenbegegnung war, befindet sich schon seit längerer Zeit in einem desolaten Zustand. Nachdem sich der Elternrat schon früher in diesem Pfadfinderjahr von der Bauqualität überzeugt hatte und eine Reparatur bzw. Sanierung auf Grund des Vertrages mit dem Eigentümer nicht in Frage kommen kann, stellte jetzt auch noch der Rauchfangkehrer die Unbenutzbarkeit der Heizung fest.

Nach Rücksprache mit dem Gebäudemanagement der Stadt Linz bleibt daher nur ein Weg offen: Die Gruppe Linz12 wird das Haus mit Beginn der kommenden Heizperiode an die Stadt Linz zurückgeben. Für die RaRo-Rotte steht der Heimraum im Schückbauerheim uneingeschränkt und mit Vorrang zur Verfügung.

Um das RaRo-Heim ist uns allen sehr leid, aber es war uns immer bewußt, daß es sich hier um eine Heimstätte mit Ablaufdatum gehandelt hat.

Gute Neuigkeiten gibt es genug: In

den WiWö-Heimstunden in der Pfarre Christkönig (Friedenskirche) platzt der Heimraum vor lauter WiWös aus den Nähten. Es gibt sogar schon Kinder, die aufs nächste Jahr warten um dabei sein zu können! Danke ans Leiterteam für diese hervorragende Arbeit!

Weiters gibt es zu berichten, daß neue Zelte als Ersatz und Ergänzung angeschafft wurden: 2 Truppzelte mit Verbindungsplane und ein Großzelt, liebevoll „Weißer Riese“ genannt. Dieses Großzelt wird auf Lagern als Aktivitäts- und Aufenthaltsraum bei Schlechtwetter eingesetzt werden. Anlässlich der Jubiläumsfeiern im kommenden Jahr und bei diversen Festen wird es ebenfalls gute Dienste leisten. Wer am Sommerfest mit uns feierte, konnte den Riesen schon „bewohnen“. Wir danken der Gilde Schückbauer für die zugesagte finanzielle Unterstützung des Zeltankaufes.

Mit Hirn, Herz und Hand hat uns auch die Gilde Bergkristall unterstützt: Gemeinsam gelang es uns, das Projekt „Materialunterstand“ zu realisieren. Zunächst wurde dabei

der Hang neben dem bestehenden Materiallager mittels Bagger abgeböschert (Danke, Thomas!). Dann kam die Herstellung einer betonierten Bodenplatte und Errichtung der Stützwand zum Hang.

Im Herbst werden wir darangehen, eine Holzkonstruktion mit Schrägdach aus Welleternit zu errichten, sodaß das „Schwere Material“ den nächsten Winter schon gut geschützt unter Dach verbringen wird. In einem der nächsten 12er wird ein Bildbericht über dieses Projekt zu finden sein.

Danke an alle, die uns durch Spenden ermöglichen, immer wieder Lösungen bestehender Probleme zu realisieren. All diese Verbesserungen kommen letztendlich unseren Kindern und Jugendlichen zugute.

Zu guter Letzt bleibt nur mehr, Euch allen einen wunderschönen Sommer mit ereignisreichen, unfallfreien Lagern, gutem Wetter und vielen schönen Erlebnissen zu wünschen.

Gut Pfad und bis zum Herbst!

Der Elternrat.

**Keine Werbung in der Internetausgabe!**

## Wochenendlager im Schückbauerheim

**Gudrun Glocker**

Als Einstimmung aufs Sommerlager und damit die Neulinge wissen, was sie im Juli am WiWö-Lager erwartet, veranstalteten wir heuer erstmals ein Übernachtungswochenende im Schückbauerheim.

26 Wichtel und Wölflinge und 8 Leiter trafen sich am 30. April um 15 Uhr im Heim. Ausgerüstet mit Schlafsack und Matte hieß es sofort von den Eltern Abschied zu nehmen.

Wir bildeten gleich Vierergruppen und machten uns auf den Weg zum Gründberg. Oben angekommen testeten wir bei 9 Stationen, was wir so in den Heimstunden gelernt hatten. Die Aufgaben stellten keine größeren Probleme dar, und gestärkt mit Sauerampfer lösten auch alle die schwierige Geheimbotschaft.

Zurück beim Heim mussten wir unser Nachtlager herrichten. Während einige Kinder ihre Polsterüberzüge für den Kuschelpolster fürs SoLa bedruckten spielten die anderen mit Jürgen mit dem Fallschirm.



In der Zwischenzeit kümmerte sich Sevi ums Grillfeuer. Jedes Kind durfte sich eine Knacker am Steckerl grillen, dazu gab's jede Menge gesundes Gemüse. Als alle Polster fertig bedruckt und alle Kinder zufrieden und satt waren, nahmen wir Platz rund ums Lagerfeuer.

Bei einigen Liedern und Spielen hatten wir viel Spaß, doch dann wurde es für einige Kinder Ernst. 5 Wölflinge und 2 Wichtel wurden

nämlich ganz offiziell in unsere Gemeinschaft aufgenommen - feierlich wurde ihnen das Linz 12er Halstuch verliehen.



Noch ein paar Lieder und dann hieß es „Ab ins Bett!“. Bald hatten alle Kinder Zähne geputzt und lagen im Schlafsack- einige sogar mit dem neuen Halstuch!

Eine Gute Nachtgeschichte und dann sollten die Kinder eigentlich schlafen. Noch eine Gute Nachtgeschichte und noch immer keine Ruhe. Irgendwann schliefen dann aber doch alle und die Leiter saßen noch ums Lagerfeuer und freuten sich schon aufs Sommerlager.

Als ich am Sonntag um 5 Uhr 55 wach wurde, hörte ich schon Stimmen aus dem Saal. Als ich runterging waren alle Kinder munter und die Schlafsäcke und Matten zum Teil schon eingerollt. Um drei Viertel Sieben war der Saal aufgeräumt und wir konnten mit dem Frühstück beginnen.



Nachdem alle satt waren spielten die Kinder im Garten ein paar Kreisspiele.

Anschließend ging es noch einmal auf den Gründberg. Jedes Rudel bekam ein Packerl Marsh-Mallows und musste es für ein anderes Rudel verstecken. Damit die anderen den Schatz aber finden konnten, wurde eine



Schatzkarte mit Himmelsrichtungen, Entfernungangaben und markanten Punkten angefertigt. Bald hatten alle Wichtel und Wölflinge wieder einen Schatz in Händen.



Um 11 Uhr wurden alle Kinder wieder von ihren Eltern abgeholt. Uns Leitern hat das Wochenende gut gefallen und ich glaube, dass auch die Kinder einen guten Vorgeschmack aufs Sommerlager bekommen haben.

## Bildergeschichte

**Katrin Burgstaller**

Unser Trupp (Trupp3) hat in der Heimstunde eine Bildergeschichte gemacht. Die Vorgabe lautete, nicht mehr als 4 Szenen darzustellen. Wir wurden in 2 Gruppen geteilt und mussten die Utensilien, die es im Gruppenraum gab, verwenden. Was meine Gruppe, das waren Daniel, Stefan, Kevin, Christian und ich, versuchte darzustellen, müsst ihr selbst rausfinden. Mehr will ich nicht erzählen. Nun ratet selbst....



## Ein Bericht von den Füchsen

**Barbara, Juliana, Sarah und Claudia**

Unsere Patroulle heißt „Füchse“. Wir sind 4 Mädchen und treffen uns jeden Montag von 18.30 bis 20.00 Uhr im Schückbauerheim.

Unser Kornett ist Juliana Kainz und Barbara Fürthner ist unser Hilfskornett. Die beiden anderen Mädchen in unserer Gruppe heißen Sarah Graf und Claudia Spitzl.

Wir sind zwischen 11 und 13 Jahre alt.

In unserem Trupp gibt es noch die Käuzchen und die Tiger (Das sind alles Buben).

Unsere Leiter, die mit uns die Gruppenstunden verbringen heißen Dursti, Judith, Clemens, Martin, Roman und Peti.

Wir sind alle eine sehr nette Gruppe

und haben viel Spass zusammen.

Das schöne an den Heimstunden ist, dass wir hier ganz im Gegensatz zur Schule, viele interessante und wichtige Dinge, auf spielerische Weise lernen.

Es ist immer lustig, abwechslungsreich und trotzdem informativ.

Wir beginnen jede Heimstunde mit einem Spiel, wo wir alle großen Spass haben.

So ist die Stimmung immer gut und die Zeit vergeht viel zu schnell.

Ein besonderes Erlebnis war, als wir in unserer Heimstunde etwas über „Erste Hilfe“ gelernt haben.

Dazu war der Sanitäter, Peter Bauer, bei uns und hat uns vieles erzählt und

erklärt, was in Notfällen zu tun ist.

Oder, wie wir im März für einen guten Zweck vor dem Pro-Kaufhaus Autos geputzt haben.

Aber am Meisten freuen wir uns alle schon auf das Sommerlager, das heuer in Liebenau stattfinden wird.

Und da werden wir alle auf ein schönes und lustiges Pfadfinderjahr zurückblicken können und uns auf den Herbst freuen, wo wir uns wieder sehen!

Bis dahin: GUT PFAD!

## Elben, Hangare, Doppelkegler und ein Riese!

**Maex, Peti, Sevi, Mike**

Im Namen des Materialteams und der ganzen Gruppe will ich unseren weißen Riesen herzlich willkommen heißen. Du bist wirklich ein ganz Großer und bietest genügend Platz für diverse Veranstaltungen und Lager!

Als jüngstes Mitglied in unserer umfangreichen Zeltsammlung bedarfst du noch nicht der regelmäßigen Wartung wie die altgedienten anderen Freunde. Als Beispiel hierfür seien die Doppelkegler 30 bis 40 erwähnt oder aber auch unsere Hangare und Elben!

Manche alte Kollegen haben schon mehr als 20 Jahre und damit locker 20 Sommerlager auf dem Buckel. Klar hat all die Zeit ihre Spuren hinterlassen. Damit all die Wehwehchen dieser Einsätze zu keiner lebensbedrohlichen Verletzung werden, müssen wir alle jedes Jahr für

euch sorgen, euch all die Pflege und Liebe angedeihen lassen, die euch gebührt. Damit wir auch in Zukunft die Nächte draußen geschützt unter eurem Dach genießen können.

Hiermit danken wir allen, die am 10. und 11. Juni dabei waren, als wir das vorhandene Zeltmaterial auf Schäden kontrollierten. Auch das, ist Teil der vielfältigen Aufgaben, die die Mitglieder einer Pfadfindergruppe erledigen, damit die Lager für alle Kinder und Teens und Leiter in der gewohnten Qualität ablaufen können.

Wir wünschen uns im kommenden Jahr noch mehr Einsatzfreudigkeit, damit wir auch unsere restlichen Schützlinge reparieren können.

Euer Materialteam





## „Flieg du Sau!“ - Pfingstl der Alt-RaRo in Leibnitz

**Dursti, Gahli, Mike und Beate**

08.30 alle sind da... nur Erwin nicht... Wo bist du???

Um 9<sup>00</sup> fuhren wir dann endlich Richtung Süden... Eyo was geht, der Sonne hinter her, Eyo was geht...

Nach dem kurzen Abstecher vom Wim der uns auf die falsche Fährte lockte, kratzten wir dann doch noch die Kurve nach Leibnitz. (Danke GPS)



Um den Hunger von Erwin zu bendigen fuhren wir noch zu einem typische steirischen MC´i.

Kurz zum Aufbau: Bei einem kurzen Sicherheitscheck (Mittwoch vor der Abfahrt) entschlossen wir uns die einzige intakte Elbe(??? Hihhi) aufzustellen. Durch unsere großen Elbe – Aufbau Erfahrungen stand die Elbe ganz ganz schnell. Im Nu verging der Nachmittag und schon war die Eröffnung da (ohne große Worte).



Gestärkt durch das Abendessen konnte uns die Nacht nichts mehr anhaben. Leider beschloss das Lagerteam um halb 3 das Zelt zu schließen und so blieb uns nichts

anderes übrig uns vorm Zelt ein Jausal zu gönnen.

Nach einer viel zu kurzen Nacht begann der Tag fit im Schritt. Unser Flug ging los...



Der Weg zum See (Sulmsee, Ort der Flugshow) war zwar etwas mühsam aber als wir zu unserem „Flugplatz“ kamen waren wir wieder wohlauf. Unser Fluggerät bestand aus Holz, Schnur, Tape, Plane und 2 Nägel.



Aus diesen wunderbaren Teilen bauten wir uns ein fliegendes Wasserbett. Mit der Startnummer 19 stellten wir uns auf die Rampe und Mike unser tollkühner Pilot wagte es sich in die Tiefen des Sees zu stürzen...



Mike du worst de beste Sau... Nach einer Wahnsinns Flugshow mit 49 Teilnehmern spazierten wir wieder in Richtung Lagerplatz.

Am Abend gab´s das Voting der besten Fluggeräte. Leider schafften wir es gerade nicht unter die Finalisten zu kommen. Zur Info: „De Weana Partie hobn gschobn“.

Nun begann das große Schwitzen. Die absolut-hammer-mega-geilste Band „Last Boy Scouts“ heizte uns kräftig ein. Grandiose Stimmung, Stagediving und hüpfende RaRo´s brachten das Zelt zum dampfen...

Der nächste Tag begrüßte uns mit einem leckeren Brunch. Nach dem reibungslosen Abbau gings Richtung heimwärts.

Das Pfingstl war wieder einmal ein Wahnsinn!!! Trotz unseres Alters (Oid RaRo) lassen wir uns vom nächsten Jahr nicht abhalten.



St. Georgen halt dich fest wir kommen!!!

Mit dabei waren: Mike, Beate, Gahli, Pol, Ali, Erwin, Sophie, Wim, Dursti, Simon, Sevi.

## Vorbereitungswochenende GuSp- und WiWö-Leiter

**Bettina Marek**

Die Premiere eines gemeinsamen GuSp- und WiWö-Sommerlagers, auch als Vorbereitung fürs große Gruppenlager nächstes Jahr, bringt viel Arbeit mit sich.

Schon im Winter hatten wir mit den Planungen begonnen, und gleich bei den ersten Vorbereitungssitzungen stellte sich heraus, dass wir zwar viele ähnliche, aber auch genügend unterschiedliche Vorstellungen vom Programm, der Zeitplanung und überhaupt dem Lagerleben hatten. Ganz klar, das liegt daran, dass sowohl der Tagesablauf als auch natürlich die Unterbringung im Zelt im Vergleich zu der im Haus, unterschiedliche Voraussetzungen mit sich bringen.



Mittlerweile sollten all diese Problemchen aus dem Weg geräumt sein. Wir haben uns bei vielen Punkten geeinigt, bei anderen neue Lösungen gefunden. Doch nur aus der Ferne zu planen, das war uns klar, würde nicht reichen. Deshalb setzten wir einen Termin für ein Vorbereitungswochenende direkt vor Ort in Liebenau fest.



Leider konnten nur wenige der

Leiter dieser Einladung folgen, nichtsdestotrotz trafen sich Clemens, Maex, Sevi, Gudrun und ich am Freitag, den 20. Mai, und bei sommerlichen Temperaturen machten wir uns auf den Weg. In Liebenau stieß dann noch Beate zu uns. Doch jetzt begann erst der schwierige Teil der Reise. Einige von uns, deren Namen nicht weiter wichtig sind, waren ja schon mal auf dem Lagerplatz gewesen, aber irgendwie führte uns unser Gefühl erst auf Umwegen zu unserem abgelegenen Bauernhaus...(Ein Dank an die geduldigen Fahrer!).



Den Nachmittag nutzten wir dazu, die Gegend ein wenig zu erforschen und den Lagerplatz gedanklich schon mal mit Zelten, Kochstellen, Lagerfeuerplätzen vollzupacken.

Am Abend verstärkten noch Sarah und Jürgen unser Team und wir versuchten noch bis - ich weiß nicht mehr wann- das Rahmenprogramm fürs Sommerlager zu vervollständigen.

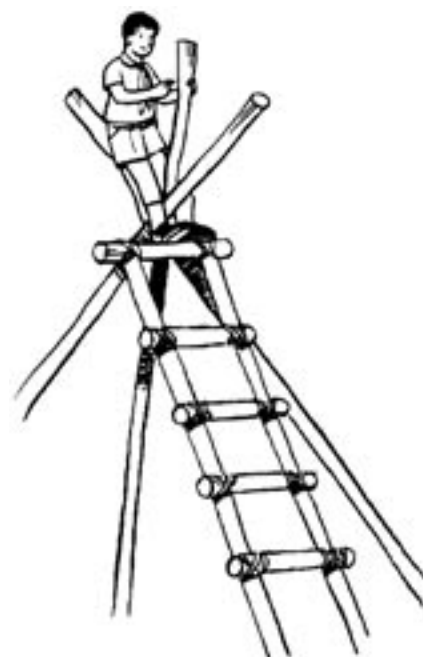


Und weil unser Lagerplatz so schön ist, konnten wir auch am Samstag nicht widerstehen und

fuhren nochmals dorthin – diesmal auf direkter Strecke. Doch was wir dort dann noch alles überlegt haben, davon will ich gar nicht mehr erzählen.



Ich kann all denen, die mitfahren, nur sagen: Das Lager wird sicher ein besonders Tolles, schon allein wegen der traumhaften Umgebung, in der es stattfinden wird. Und für die Landschaftsmuffel sei gesagt, dass das Programm, von dem hier nichts verraten wird, sicher keine Zeit zur Langeweile lassen wird.



## Maiandacht bei der Schückbauerkapelle

Anfang Mai feierte die Gilde Schückbauer die traditionelle Maiandacht bei der Kapelle am Bachlberg. Pater Brugger leitete die Feier und gab abschließend eine imposante Probe seiner Stimme mit Schuberts Ave Maria. Danach klang der Abend im Gildelokal gemeinsam mit Pater Brugger gemütlich aus.



## Fotos vom WiWö-Wochenendlager



## RaRo Faschingsfeier

Felix Trummer

Am 5.2.2005 ließen die RaRo im Schückbauerheim eine große Feier steigen. Da wir noch nie eine größere Veranstaltung gemanagt hatten, dachten wir uns, dass es sicher klug sei, sofort etwas neues anzureissen, und luden zum ersten mal in diesem Jahrtausend zu einer Faschingsabendveranstaltung im großen Stil im Schückbauerheim am Gründberg. Die Getränke waren kaltgestellt, die Snacks bereit, und das Schückbauerheim mit dem durch ein

Meer an Teelichtern hell erleuchtete Weg im Vorgarten lud Narren und ähnliche Kuriositäten aus Linz und großzügiger Umgebung ein, den Fasching so richtig hochleben zu lassen. Köstliche Getränke flossen in Strömen, und die klasse musikalische Beschallung tat ihren Rest zu einem gelungenen Abend. Vor allem ein Lob an die Leondinger Artgenossen fürs zahlreiche Erscheinen trotz langer Anreise an dieser Stelle. Dank hilfreicher Hände von allen Seiten

unserer Gruppe konnten bereits im Vorfeld alle Stolpersteine für eine gelungene Feier beseitigt werden und so kann man im Nachhinein getrost von einem Erfolg sprechen.

Danke fürs Helfen & Kommen, die RaRo.

## WiWö-Bundesspezialseminar 2005

Bettina Marek

Der diesjährigen Einladung zum WiWö-Bundesspezialseminar sind Gudrun Glocker und ich mit etwas gemischten Gefühlen gefolgt. Der Grund dafür ist wohl im Thema zu finden, denn das Motto war „Be inspired“, bezogen auf den Schwerpunkt „Leben aus dem Glauben“.

Gerade dieser Schwerpunkt ist meiner Meinung nach mit den Wichteln und Wölflingen eher

schwierig umzusetzen – zumindest war das meine Meinung.

Die vielfältigen und meistens gar nicht so langweiligen Ansätze, sich selbst und auch den Wi/Wö ein spirituelles Erlebnis zu ermöglichen, waren für mich eine Überraschung und eine große Bereicherung. Wenn man sich erst mal fallen lässt und in diese Materie eintaucht, findet man verschiedenste Möglichkeiten, seinen Glauben mit Freude zu erleben und

das auch mit anderen zu teilen.

Das Wochenende war also wirklich wertvoll und hat mir nicht nur viele neue Ideen gebracht, sondern auch den Mut und das Wissen, mich an diesen Schwerpunkt ohne Bedenken heranzuwagen.

## Steiermark

Theresa Glocker

Letztes Wochenende waren wir in der Steiermark. Da war es sehr lustig, weil wir in eine Ausstellung gefahren sind, wo wir durch ein Labyrinth gehen mussten. Und dann sind wir auch noch in ein anderes Zimmer gegangen mit vielen Spiegeln. Da war auch ein Barfußweg und man konnte sich auch Märchen anhören. Unten den Bäumen waren Holzbetten und man hörte ein Feuer knistern.

Am Freitag gingen wir auf einen Berg. Ich und meine Freundin Carina waren die ersten am Gipfel. Oben auf dem Gipfel haben wir viele Müsliriegel gegessen. Beim Runtergehen bin ich bei den Schneefeldern gerutscht.

Wir sind auch oft Baden gegangen. Da hatten wir alle schnell einen Sonnenbrand gekriegt. Zuerst habe ich mich nicht ins Wasser getraut, aber dann bin ich sehr oft zur Insel

geschwommen.

Nach dem Baden sind wir zu einer Quelle gefahren.

Das war ein schönes Wochenende und ich freue mich schon auf das nächste Gildelager.

## Gilde Schückbauer

**Rikki Winkler, Fredi Mühlböck**

Am Mittwoch den 2.02.05 hielt der Urologe Dr. Ullner, ein ehemaliger Pfadfinder, bei unserem Gildeabend einen sehr interessanten Vortrag über die Prostata. Allen Männern wurde Blut abgenommen zur Feststellung des PSA – Wertes.

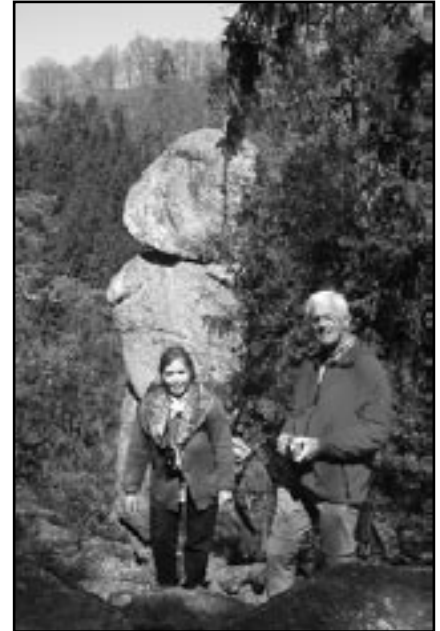
Am 25.02.05 machten wir eine Stadtführung mit der bekannten Stadtführerin Gundi Grabner durch Linz. Wir besichtigten das neue „alte Rathaus“, machten einen Rundgang zum Pfarrplatz in die Pfarrkirche und zum Alten Dom.

Am Freitag den 15.04.05 besuchten wir ein Konzert zum Thema „Rosen aus dem Süden“ im Buchensaal in Puchenau. Bei der von Sieglinde Reichl

eingefädelten Teilnahme der Gilde ging der Reinerlös an die „Cystische Fibrose Hilfe Österreich.“.

Am Freitag den 23.04.05 wanderten wir von Gerling durch das schöne Pesenbachtal nach Bad Mühlacken. Von den Zerstörungen durch das gewaltige Hochwasser ist fast nichts mehr zu sehen.

Die Natur erholt sich doch sehr rasch. Zur Einkehr beim Schlagerwirt bekamen wir noch Verstärkung einiger Lädierter mit dem Auto, so dass wir auf die stolze Zahl von 19 Teilnehmern kamen. Die größte Schwierigkeit bereitete uns das Fahrplanlesen. Es war ein sehr schöner Tag.



**Keine Werbung in der Internetausgabe!**

## „I Come From A Land Down Under“ – Ein 12er „ganz unten“

Martin Hauser

Teil 2

Fasziniert von dem Missgeschick von der Eröffnung wurde ich frei nach dem Motto AEIOU (Austria erit in orbe ultima - Österreich ist im Zentrum der Welt) unter den Aussies und Kiwis („Come meet the Austrian!“) wie ein Joint in einer Hippie-WG weitergereicht.

Während die anderen am nächsten Morgen ihren Kater kurierten, versuchte ich die Eindrücke und die vielen Gesichter zu verdauen, was auch nicht besonders einfach war.

Auch sonst hatte der Silvestertag nichts Besonderes an sich. Ein bisschen herumhängen hier, ein bisschen quatschen da und ein kleiner Streifzug durch Sheffield, dem nächst gelegenen Dorfe mit seinen buntbemalten Mauern. Und am Abend: Party!!!

Wir feierten bis zum Abwinken, wobei wir dank der unterschiedlichen Zeitzonen, aus denen wir entstammten, mehrmals Neujahr feierten. Um zehn Uhr Ortszeit brüllten die Kiwis, um elf die Japaner und die beiden Hongkong-Chinesen, um Mitternacht Australiens Ostküste (außer den Queenslandern und dem Papua-Neuguinesen, denn die brüllten mangels Sommerzeit erst um 1 Uhr), gefolgt von den drei Südaustraliern (die um halb eins in der Masse grölender RaRo untergingen) und den Westaustraliern um zwei Uhr morgens. Dann herrschte längere Zeit betroffenes Schweigen, denn der verbliebene Rest aus Europäern, Amerikanerinnen und Kanadiern hatte ja noch ein Weilchen bis zum Beginn des Neuen Jahres. Nach dem letzten Aufschrei ebte die Stimmung allerdings ziemlich ab, denn am Neujahrstage brachen wir schon ziemlich bald in der Früh zu den 4-Tages-Expeditionen auf. Lediglich die Explore-Hobart-Tour bildete eine Ausnahme. Wir waren

die letzten, die den Lagerplatz zu Mittag verließen.

Auf unserem Weg zur tasmanischen Hauptstadt passierten wir mehrere „historische“ Flecken, die so etwa um



die 150 Jahre alt waren. In Hobart angekommen, quartierten wir uns in der Scout Hall der Group Mount Wellington etwas außerhalb ein. Deren Pfadgrund hatte etwa die Ausmaße vom Lagergrund in St. Georgen inklusive der zusätzlich gepachteten Flächen auf der anderen Seite des Baches und besaß nebst mehreren feststehenden Gebäuden auch einen Zugang zum Strand, was uns aber nicht viel nützte, denn bei + 14° C, eisigen Winden aus der Antarktis und Regen denkt eher niemand ans Baden gehen. Schade eigentlich.

Dafür versuchten wir uns mit diversen Getränken – erstanden aus einer Plünderungsaktion im nächstgelegenen Bottle-Shop – wieder aufzuwärmen.



Irgendwann kam dann jemand auf die Idee den Fernseher anzustellen, um die Nachrichten zu sehen,

stattdessen bekamen wir von ABC den Wiener Musikvereinsaal mit dem Neujahrskonzert serviert (Ziemlich krank, aber doch irgendwie witzig).

Die drei folgenden Tage verbrachten wir damit, das Hobart-Festival mit „Taste for Tassie“ (= Weinverkostung), den letzten Ankömmlingen der Regatten Sydney - Hobart und Melbourne - Hobart unsicher zu machen und Sightseeing in und um Hobart (Botanischer Garten - der konnte mit einer neuen Spezies aufwarten: „Scoutis Roveralis iacens et hangover curiens“, Hobart Innenstadt, Richmond, Mt. Wellington). Dazu gab's am Abend das für Australien so typische „Barbie“ (aussisch für Barbecue) und Vegemite Sandwiches (typisch australisches Biermaische-Extrakt, braun und für unsereins übel riechend).

Auf unseren Stationen vergnügten sich die anderen zumeist in irgendwelchen Pubs oder schossen wie Cage überall Nacktphotos (einzig zulässiger Kommentar: ugh!) von sich. Er befände sich in einem Queensland Contingent-internen Photowettbewerb um die besten Photos, meinte er.

Ich hingegen seilte mich mit Skizzenbuch und Bleistift ab und jagte nach guten Motiven. Zumeist begleitete mich Simone Kappeler (Swiss Contingent), die sich auch eher weniger aus den Pubs machte.

Als Abendprogramm stand auch in der Wellington Scout Hall an jedem Abend eine Party an: Mexican Night, Weird Night (Unterwäscheparty),... Die Mengen an Alk, die wir dabei vertilgt hatten, waren nicht gerade schwach. Wunderte ich mich eingangs noch über Cages Photowettbewerb, stellte ich auf den Festln fest, daß die Aussies die Hüllen relativ schnell fallen lassen. „Nichts Besonderes“,

meinte Paul, der Expedition Leader, der so nebenbei Deutsch lernte und in meinem Beisein unbedingt seine Kenntnisse aufbessern wollte.

Zwischendurch klinkte ich mich aus, um ein wenig am Strand entlang zu spazieren. Dabei traf ich dort auf ein paar Leute vom Western Australian Contingent, die gerade im Seetang herumstiefelten und Muscheln und Kleintiere beobachteten. Dabei kam auch das Programm nach dem Tassie Moot zur Sprache. Ich erzählte ihnen, daß ich am 20. Jänner in Perth meinen Flieger nach Singapur erwischen müsste. „OK, passt. Du kommst einfach rüber zu uns und wir zeigen Dir W.A.! Die Details schnapsen wir uns noch aus.“ lautete die Antwort von Matt, einem der „Hobbyforscher“.

Schließlich packten wir nach vier ausgelassenen Tagen erneut unsere Rucksäcke und kehrten mit einem Photostop in Bagdad und an einer typisch tasmanischen Raststation an den Lake Barrington zurück.

Kaum zurück bekamen wir eine Steuerrefundierung der anderen Art. Die Australische Regierung in Canberra hatte erst vor einem halben Jahr die Mehrwertsteuer eingeführt, was die Lagerbeiträge höher als auf der Homepage angegeben werden ließ. Aus diesem Grund bekamen wir – echtes Geld konnte uns der Staff ja schlecht ausbezahlen – fünf Alc Tags im Wert von 70 Austral-Dollar (ca. öS 560,-) ausgehändigt. „Schenen Dampf dafür, lieber Staff!“

Die nächsten Tage sollten mit unseren Aktivitäten am Lagerplatz und außerhalb ziemlich schnell vergehen:



Tall Ship Sailing (Ich hätte bei dem Wellengang doch lieber in den Wanten oben bleiben sollen, anstatt meine Füße auf die Deckplanken des Zweimasters zu setzen. Seekrankheit macht jeden Trip zur Hölle!), Community Service (Kinderspielplatz säubern, Zäune streichen, Hecken und Unkraut schneiden,...), Contingent Night mit Darbietungen aus aller Welt (die Schweizer und ich formierten uns zu acht zum Alpine Contingent). Der Rest war Alk! (Wir mussten unseren Körper ja auch ordentlich desinfizieren, da am Lager die ganze Zeit über so nebenbei die „Moot Flu“ ihr Unwesen trieb und einige Leute niederstreckte!)

Darüber hinaus gab es einen Wettstreit der besonderen Art, eine Art Fünfkampf um den begehrten Eastman Shield. Die Disziplinen, in denen sich die Kontingentsmannschaften gegenüberstanden, waren, Schlamm Schlacht, Volleyball, Paddeln in einem Kajak ohne Paddel, Stafette (Wasserholen mit löchrigem Kübel) und Wettessen bzw. –saufen (je nach Wahl des Teilnehmers).

Der absolute Gipfel war der Buschhike auf den Cradle Mountain, mit 1575 m Tasmaniens höchstem Berg.

Ich hatte leicht gezeichnet von der Contingent Night den Wecker nicht

gehört und das Frühstück versäumt. Dennoch folgte ich mit den übrigen 15 Individualisten – die andere Hälfte der Gruppe erledigte dies in einem Dauerlauf – dem Ruf des Berges. Der Wanderweg führte über Almen und blanken Dolomittfelsen vorbei an einem Schneefleckerl rauf zum Gipfel, von wo wir eine grandiose Aussicht in die unbesiedelte Bergwelt genossen.

Der Rückweg war nicht ganz so amüsant. Es begann zu regnen und



die Wege zurück ins Tal bestanden fast ausschließlich aus Geröll. Mit den nassen Gummisohlen meiner Feldstiefel ein Traum! Die letzten 9 km durchquerten einen Regenwald am Ufer des Dove Lakes.

Acht Stunden, 17,5 km und 700 Höhenmeter später erreichten wir wieder unseren Ausgangspunkt.

Zum Lager kamen wir reichlich spät zurück. Das Abendessen war bereits vorbei und die Küche geschlossen. Immerhin konnte ich noch zwei Sandwiches ergattern. Beinahe hätten wir auch die Abschlusszeremonie verpaßt. Dankenswerterweise hat das die Lagerleitung gecheckt und den Beginn nach hinten verschoben.

Eine Fortsetzung gibt's noch!

## Gilde Bergkristall in Mariahof

Bettina Marek

Jedes Jahr im Frühling fahren die Mitglieder unserer Gilde gemeinsam ein Wochenende auf Urlaub. Bisher waren Baux und ich noch nie mit dabei, wohl auch, weil wir keine große Lust auf ein solches „Familienwochenende“ hatten.



Familie, also Kinder haben wir auch heuer noch keine, aber nachdem Unternehmungen mit der Gilde immer viel Spaß bedeuten, haben wir diesmal unsere Skepsis über Bord geworfen und als einziges kinderloses Paar von 26. bis 29. Mai ein Doppelzimmer im Gasthof Knappenwirt in Mariahof bezogen. Alle anderen, und zwar waren das die Familien Kuplinger, Glocker, Schrenk, Binder, Lehner, Hofbauer und Edlmaier, bezogen eben ihrer Familiengröße entsprechende Zimmer. Schon bei der Buchung verwunderten uns die doch ziemlich unterschiedlichen Preise; dass bei den Kindern Übernachtung und Frühstück und keine Halbpension verrechnet wurde, darüber machten wir uns keine Gedanken...

Wie gesagt, am Donnerstag reisten wir, zu unterschiedlichen Zeiten und auf unterschiedlichen Reiserouten, an, doch angesichts der großen Hitze, war der Treffpunkt am Badensee sowieso klar.

Ja, die Sache mit der Halbpension und den Kindern, die nichts zu essen brauchen, sollte sich dann am Abend noch aufklären. Hausbrauch beim Knappenwirt ist es, den Kindern nichts zu servieren – sie mögen sowieso das meiste nicht und wenn es ihnen

schmeckt, essen sie doch nicht auf. Erst auf beharrliches Nachfragen hin wurden den Kindern Schnitzel gebracht, ziemlich große dann, sie hatten samt Pommes auf Mehlspeistellern Platz. Wer noch nähere Auskünfte dazu möchte, möge sich bitte an Lukas oder Julia wenden, die diesbezüglich unser aller Mitleid erregten.

Ansonsten kann man nicht übers Essen klagen, die Verköstigung war sehr gut, das Service leider eher mager. Um 22 Uhr sperrte der Wirt die Tür zu, nach Getränken waren wir aber eh vorher auch nicht gefragt worden. Im Prinzip war das sogar positiv – wir hatten ohnehin unsere eigenen Getränke mit, und so konnte keiner was dagegen sagen, dass wir im Gastgarten saßen und nix bestellten.

Schon Wochen vor diesem Kurzurlaub hatten wir überlegt, was man dort alles unternehmen kann und aufgrund der Fülle von Möglichkeiten die Entscheidung



immer wieder verschoben. Doch jetzt mussten wir uns entscheiden. Und nachdem wir am ersten Tag den ganzen Nachmittag am See gebraten hatten, entschieden wir uns für Freitag für eine Wanderung auf den Zirbitzkogel (2396 m) – auch ziemlich heiß und nicht gerade zuträglich für unsere schon sonnenstrapazierte Haut. Oder man könnte auch vermuten, dass wir heuer noch nicht genug angebräunt waren.

Obwohl manche Stimmen gemeint hatten, dass es für „die Kleinen“ zu anstrengend sein würde, waren es wieder mal gerade Carina und Theresa,

die als erste am Gipfelkreuz abschlugen. Bergab gings dank einiger Schneefelder schneller – oder auch nicht.

Für diejenigen mit den noch kleineren Kindern stand auch eine Wanderung am Programm, soweit ich weiß, auch eine ziemlich lange und ob der Hitze anstrengende, allerdings eben im Tal unten zum Aussichtsturm.

Abends waren wir dann mit Gerhard Munz und seinem Motorrad endlich vollständig. Doch darüber kann ich nichts berichten, mein Tag endete um 19 Uhr...

Um nicht allzu weit auszuschweifen: Am Samstag besuchten wir noch eine Ausstellung über Bäume und so und begingen dann die Gragger Schlucht mit Wasserfall – wirklich schön!

Dann, eh klar, baden, rasten und den größten Eisbecher der Welt essen.

Diesen letzten Abend ließ ich mir dann aber nicht nehmen und blieb beinhart wach, zwar wieder nicht bis zum Schluss, aber für mein Alter doch recht lange. Soweit ich weiß, dauerte es bis spät, mussten doch unsere Vorräte ausgetrunken werden.

Für Sonntag hatten wir uns noch die Ruine Steinschloss aufgehoben, eine ziemlich imposante Erscheinung, die uns ein Liebhaber wirklich bis ins Detail näherbrachte. Auch Souvenirs gabs dort für einige, unter anderem in Hofbauer's Bonsaigarten zu bewundern.

Und weil das Wetter gar so schön war, trafen wir uns abschließend noch mal alle am See, bevor wir uns auf die Heimreise machten, um daheim die Nacht bei 29° Grad und manchem Gedanken an das kühle Nass zu verbringen.



## Geburtstage

**Keine persönlichen Daten  
in der Internetausgabe!**

**Das Zwölfer - Team gratuliert  
allen recht herzlich !**



## Telefonliste

**Keine persönlichen Daten  
in der Internetausgabe!**



## **Keine Werbung in der Internetausgabe!**

## **Ein herzliches Dankeschön unseren Spendern!**

Horst u. Ilse Almesberger, Mag. Helmut u. Erika Winkler, Ing. Karl Doppelmair, Eva Rackeseder, Erich Leitner, Alfred Mühlböck, Hugo und Gabriele Kolrus, Ing. Hans Reichl, HR Prof. Sepp und Trude Petschnek, Bmst. Ing. F. Rothbauer, Christian Pachler, Franz Pennetzdorfer, Pfarrer Johann Maislinger, Rudolf Behawy, Elisabeth Lenk, Franz Penz und allen, die durch großzügige Aufrundung ihres Jahresbeitrages die Jugendarbeit der Pfadfindergruppe Linz 12 unterstützen.

## **Die Beiträge stammen von:**

Gisela Müller und Clemens Gahleitner, Gudrun Glocker, Katrin Burgstaller, Fühse (Barbara, Juliana, Sarah und Claudia), Materialteam (Maex, Peti, Sevi, Mike), Alt-RaRo (Dursti, Gahli, Mike und Beate), Bettina Marek, Martin Hauser, Rikki Winkler, Fredi Mühlböck und der Redaktion (Brigitte Schrenk, Christoph Filnköbl, Georg Mahringer).



**Keine Werbung in der Internetausgabe!**

Österreichische Post AG  
Info.Mail Entgelt bezahlt

Absender:  
Pfadfindergruppe Linz 12  
Redaktion "Der Zwölfer"  
Georg Mahringer  
Bachlbergweg 81  
4040 Linz